

## **Trainingslager der AKTIVRIEGE BRÜTTEN in Pula (Kroatien)**

### **Tagesbericht von Dienstag auf Mittwoch (Anreise)**

Eigentlich begann das Trainingslager schon am Freitag vorher, den da wurde abgemacht, dass wir uns ab 19.00 Uhr im Sunni treffen um dort noch einige Pouletflügeli von Rita zu essen.

Am Dienstag trafen wie besprochen um 19.00 Uhr die ersten Turner im Sunni ein. Sofort wurden Pouletflügeli und.....natürlich eine Bier bestellt. vom Leiterteam wurde kommuniziert das KEIN Bier selber mitgebracht werden darf! Sie sorgen dafür und das machte wohl den meisten angst J Die Zeit verging, die ersten Sprüche kamen schon sehr locker und alle waren in guter Reiselaune. Als der Car in der Post vorfuhr, waren die einen noch immer am essen, die anderen machten sich langsam auf den weg Richtung Car. Das Leiterteam holte noch die Sandwichs und die Getränke (es gab auch Mineral). Der kurze Besuch von Guido nutzten wir aus und machten noch einige Gruppenfotos vor dem Car, auf meiner Camera hat es etwa 7 Fotos und 1 davon kann man gebrauchenJ

Der erste Carfahrer begrüßte und herzlich und wünschte uns eine gute Fahrt. Das war das Kommando: Achtung fertig los und ab ging die fahrt. Kaum aus Brütten heraus waren die ersten Biere schon leer! Es wurde gesungen, gelacht und alle hatten einen RIESENSPASS!! Sogar eine Stehbar wurde noch im Car eröffnet, die leider nach wenigen Minuten schon wieder abgebrochen werden musste JAuf der Raststätte vor dem Gotthard gab es noch einen halt, da ging der unser Fahrer wieder zurück nach Hause und der 2. Fahrer übernahm eine gut gelaunte Fahrgesellschaft! Nun ging es durch bis nach Italien wo der nächste halt stattfand. Bis dorthin wurde nach langem ersehe ein DVD geschaut: HANGOVER! Genau der richtige Film für einen Turnverein der in Traininglager fährt! Alle grölten, machten Sprüche und hofften auf ein schönes Trainingslager. Nachdem Film war dann ziemlich schnell sende Pause bei den meisten! In Car wurde es still, die meisten schliefen, hörten Musik oder starrten auf die Felder links und rechts der Autobahn... Die Schlafpositionen waren teilweise sehr.....gut ausgesucht: Am Boden im Gang, auf dem Stuhl aufrecht sitzend, auf 2 Stühlen liegend, auf 4Stühlen liegend oder sogar solche die wieder zurück in die Embriostellung kehrten.

Langsam wurde es wieder hell, die Aktivitäten im Car gingen wider los. An der Kroatischen Grenze mussten alle die ID zeigen, einige konnten es doch nicht lassen, einen Kommentar dem Zöllner abzugeben J Die fahrt ging weiter durch Berge, Felder und Dörfer. „So Jungs etzt sind mr den gad da.....“, kündigte der OT Muchi an. Allen waren gespannt auf das Hotel! Es war eine riesige Anlage, der Chauffeur Hans musste zuerst mal nachsehen wo es durch geht. Endlich mal wieder aussteigen und die Umgebung erkunden. Nach kurzer Zeit kam Hans wieder zurück und wir fuhren zu unserem Hotel und durften endlich alles ausladen und das Hotel beziehen mit Sack und Pack.

Besammlung und Hinfahrt nach Pula von Sven Strehler

## **Trainingslager Pula 2010, Mittwoch 28.4. Erster Trainingstag**

Dieser Bericht trägt den Titel: Stuntman Urs oder Flipper macht Urlaub in Kroatien

Nach knapp 12 Stunden anstrengender Carfahrt durch halb Europa, erreichten wir gegen 9 Uhr morgens unser Reiseziel Hotel Histria in Pula an der kroatischen Adria. Gleich machten wir uns daran das Gepäck aus dem Bauch des Cars auszuräumen und unsere Zimmer zu beziehen. Doch wurden wir von unseren zwei Reiseleitern ausgebremst. In einem perfekt militärischem „daher“ nahmen wir ihre Instruktionen entgegen. Während Muchi und Páde den Turnverein beim Hotel anmeldeten, wurden die gesponserten Mobiliar Bidons und Schibli Badetücher verteilt, was wiederum eher einer aufgebrachten Hühnertruppe glich. Als dann auch noch der letzte seine Sachen ergattern konnte, fing das Warten an. Schnell kamen die ersten Gerüchte auf was mit den zwei geschehen sein könnte. Nach geschlagenen 15 Minuten, endlich, kamen unsere Touristguide`s, angeschlendert und in diesem Moment auch ein Car mit besonderen Inhalt der unsere volle Aufmerksamkeit erhielt, sehr zum Ärgernis von den Leitern. Nur mit Mühe konnte der ein oder andere seine Blicke von den schönen Frauen lösen und zuhören. Schnell waren die Zimmerkarten verteilt und Aufbruchsstimmung kam auf. Sichtlich erlöst von der Teils unbequemen Fahrt bezogen die Zimmerpartner ihr Reich. Nach und nach konnte man beobachten wie sportliche, rotbekleidete Männer und Teenies die Hotelanlagen und die nähere Umgebung erkundeten. Einige sollen sich sogar schon in die Poolanlagen des Hotels verirrt haben und mussten von Angestellten gerettet werden.

Um 12.00 Uhr trafen sich dann alle Schäfchen zum Mittagessen. Da nicht alle Mitglieder mit dem Englischen vertraut waren und wohl das Wort Dresscode nicht ganz verstanden hatten, wanderte der ein oder andere nochmals in sein Zimmer um eine Turnverein würdige Kleidung anzuziehen. Als die Mitglieder nach Wismäs Vorstellungen gekleidet waren, konnte das grosse Fressen beginnen. Ein reichhaltiges Buffet wartete nur darauf von uns geplündert zu werden. Wir gaben alles. Nicht nur wegen der Hilfsköchin Irina, die mit ihren blauen Augen Höggi gleich verzauberte und er sie am liebsten gleich geheiratet hätte, sondern weil es einfach lecker war. Mit vollen Bäuchen ergab sich dann auch noch eine zweite Überraschung: leicht bekleidete Amerikanerinnen. Hot Pants, lange Beine und die tiefen Einblicke in die Seele der Frau liessen die jüngsten das Essen vergessen.

Nach einer kurzen Zimmerstunde besammelte sich die ganze Bande vor der Residenz, bewaffnet mit Isostar, Magnesiumtabletten, Sonnenbrillen, Sonnenschutz und Kugel. Weil unser super Chauffeur einwenig müde war von der Fahrt, machten wir zu Fuss zum Stadion auf. Nach 5 Minuten kamen die ersten Fragen wie „Wiä lang gahts na?“ auf und unsere Turiguides entschieden sich für den Bus. Nach dem der erste Versuch gescheitert war sich per Räder fortzubewegen, schien es beim zweiten mal schon viel besser zu klappen. Dazu muss man allerdings noch sagen: Alle Kinder steigen in den Bus, nur Urs ist nicht auf Kurs. Als dann auch Stuntman Urs es in den Bus schaffte, konnte die Fahrt beginnen. Auf halber Strecke tauchte ein hartnäckiger Verfolger auf: Düsi auf dem Bike, mitten in einer Dieselwolke, schoss dem Bus hinterher. Hätte er gewusst wo er hin fahren hätte müssen, wären wir sicherlich schon lange überholt worden. Zwei, drei Haltestellen später stieg der Trupp aus und verschwand Richtung Stadion. Der Eingang zum Trainingsplatz war schnell gefunden, darum umkreisten wir es auch ein Mal. Im Stadion war schnell klar, wer die Attraktion auf dem Tartar war. Sicherlich nicht wir. Gazellen sprinteten über den von der Sonne erhitzten Belag. Eine Augenweide. Dafür waren wir einfach die Lässigen, die Spiele auf der Wiese spielten. Und wie es halt so ist, schaffte es der TV nicht ohne Verletzungen dieses zu beenden. Trotz kleineren Blessuren gaben sich alle sehr Mühe beim Lauftraining und anschliessendem Kugelstossen.

Nach der erfolgreichen ersten Trainingseinheit, spazierten die roten Sportler mit Sack und Kugel Richtung Hotel. Die einen erweiterten das Training noch mit einer 5 km Walking Übung, die anderen verliessen sich auf das Geschick des kroatischen Chauffeurs.

Angekommen sind dann aber trotzdem alle im Historia. Zum Nacht traf man sich um ca 1900 Uhr, nicht aber vorher noch ein zwei Bierchen die Gurgel runter fließen zu lassen. Bei diesem ominösen Treffen, auf der Terasse, erfuhr man nicht nur, dass sich die ein oder anderen schon in einer Bar verpflegt hatten, sondern auch, dass eine bis jetzt noch nicht bestätigte Aussage die Runde machte. Eine gewisse Autoritätsperson behauptete doch tatsächlich einen Delfin gesehen zu haben. Andere dementierten das vehement und sprachen eher von einer Badenixe. Wie auch immer, Delfine waren ab diesem Zeitpunkt omnipräsent. Nach dem kräftigenden Nachtessen putzen sich die Mitglieder des TVs vom feinsten heraus, was sich im Nachhinein als total nicht erforderlich erwies. Um nicht direkt die Hotel eigene Disco zu stürmen, sammelte sich eine grosse Anzahl Turner auf der Terrasse um den Abend zuzugessen und sich auszutauschen. Nach 4-5 Bierchen und etlichen Gesprächen, hatten dann doch viele das Reissen nach einer Disco und machten sich gleich darauf auf die Socken. Wider erwarten war die Disko der totale Reinfall. Wir waren alleine. Trotzdem liessen wir uns von der Tiefschlag nicht beirren und halfen mit ein wenig Discobenzin nach. Nach und nach verwässerte sich die Truppe aber in die Betten oder ins Casino. Nur ein harter Kern blieb zurück und wurde von einem kurzen Besuch von sage und schreibe 5-10 Damen beglückt. Weil auch der Autor dieses Berichts müde vom harten Training und nicht vom Benzin war, endet dieser Bericht um ca. 24.00 -2.00 Uhr. Näheres ist dazu noch nicht bekannt, die Tatortfotos sollen aber schon in der Auswertung sein.

Für den super TV-Brütten  
Hägar

## Donnerstag 2. Trainingstag

Chrrr.....Zzzzzzzzz.....sonniger Sandstrand....., blauer Himmel....., ich und Senioturner Urs in Mitten von vollbusigen, blonden Baywatch- Strandnixen, die unsere Rücken mit Ihren samtigen Händen wohltuend massieren..... Neben uns auf dem Strandtischchen ein kühles Karlovacka..so anstrengend kann das Leben sein.... Ja..ja.. vielleicht noch etwas tiefer massieren??.

Chrrr...zzzz!!! Bib Bib Bib Bib ja aber was ist denn das? Langsam verschwinden all die blondbusigen Strandmasseurinnen.....Bib!...Bib!...Bi!!Wo bin ich? Was ist denn das für ein schnarchender Haufen im Bett nebenan? Wo sind meine Nixen? Bib Bib .. scheiss Wecker! Oh jetzt ist alles klar, wir, Üse und ich teilen ja unsere Loge im Hotel und ich muss wohl geträumt haben, nur die Rückenschmerzen sind leider echt, diese zeugen von einem intensiven ersten Trainingstag in unserem Trainingslager in Pula.

Langsam wälzen Üse und Ich uns aus den Federn, los wir müssen uns beeilen, steht doch ein leichtes Futhing auf dem Trainingsplan und wir wollen doch nicht zu spät kommen, da wir ja den Tagesbericht nicht schreiben wollen. Natürlich hat Üse den Vorrang und darf als erster ins Bad. Dieses Privileg bleibt Ihm nämlich zu Hause verwehrt, da Seine drei Frauen nach dem Motte „Ladys först“ zuerst den grossen Service und das Feintuning machen dürfen und das kann dann durchaus etwas länger dauern. Langsam habe ich aber auch das Gefühl, eine Tussi sei momentan auf dem Bad und ich werde immer nervöser, nicht wegen des Berichtes wegen, sondern weil sich jetzt mein Enddarm vehement anmeldet für eine kleine Entleerung. Endlich ist das Bad frei und wohltuend kann ich mich endlich vom Ballast des Vorabends befreien. Nur das mit dem Geniessen wird leider nichts, schon werde ich von Urs bestimmt aufgefordert, endlich meine Sitzung zu unterbrechen, da wir sonst zu spät kommen würden. Da das eben nicht so einfach ist, so einen laufenden Prozess so schnell und abrupt zu unterbrechen, kam es so wie es kommen musste und wir dürfen nun diesen Bericht verfassen, ob wir nun altgediente Turner sind, oder nicht, das zählt in so einem Fall nichts.

Natürlich liess Urs keine Gelegenheit aus mir dieses kleine Malheure während des Trainingslagers andauernd, im richtigen Zeitpunkt unter die Nase zu reiben.

Nach dem Festhing frassen wir uns quer durch das riesige Morgenbuffet, so dass wir uns kaum noch bewegen konnten.

Im Stadion angekommen, wurde unter der Leitung von Alain das Einlaufen durchgeführt. Urs und ich konnten uns aber nicht so recht konzentrieren, da überall leichtfüssige Leichtathletikgazellen Ihre Luftsprünge vorführten.

Anschliessend wurden wir auf die verschiedenen Disziplinen aufgeteilt und nahmen den Speerwurf, Schleuderball und Hochsprungtraining auf.

Wieder im Hotel angekommen, konnten wir uns am wiederum herrlichen Mittagsbuffet verköstigen und mussten das üppige Mahl im Zimmer bei einem kurzen Powernap verdauen. Am Mittag stand Steinstossen (In Kroatien natürlich nicht bekannt und dementsprechend fragende Blicke) Lauftraining und GK auf den Programm.

Nach diesem anstrengenden Trainingsblock teilten wir uns in verschiedene Gruppen auf, je nach Interesse. Die einen Fussball, die Anderen Beach und das Kulinarium Üse und meine Wenigkeit, gingen in die Stadt auf die Suche nach einer Enoteca.

Uns überraschte dann in der Altstadt die Vielseitigkeit der verschiedenen Gastronomien.

Nach diesem kleinen Apéro trafen wir uns wieder zum Nachtessen, wo wir uns kulinarisch den Rest gaben.

Nun trennte sich die Spreu vom Weizen, die jüngeren Turner machten das Nachtleben in Pula unsicher und die absolut vernünftigen gesetzteren Herren gingen dezent in die am Nachmittag erkundete Strandbar, in dieser Sie einiges Jagdwild erspäht hatten.

Leider flog die Tarnung nach einigen Drinks auf und das Wild sucht das Weite. Na und da hemmer erscht normal eis gno...

Wischka hiess das Himmelgetränk (oder Himmelfahrtkommandogetränk) ein einheimischer Silberdistelschnapps, der uns endgültig die Fichte knickte.

Uns erging es aber dabei noch gut, vernahmen wir doch am anderen Morgen, dass diverse (Namen der Redaktion bekannt) Turner, Jüngere und Ältere, Ihre Fernsteuerungen und Hardware verloren hatten und am Morgen neu gebootet werden mussten..... wie kann man nur.....!

Die Berichterstatter aus Pula Urs Altorfer und Daniel Wiesmann

## Kultur Tag Pula 30.4.10

Es ist zehn Uhr morgens nach dem Frühstück als wir uns vor dem Hotel besammeln.

Das Wetter macht mit. Stahlblauer Himmel + Sonne.

Heute ist unser Trainingskriter Tag und wir fahren mit unserem Car an den Hafen von Pula am Stadtrand. Da wartet schon die Stadtführerin auf uns. Als erstes bekommen wir das Amphitheater zu Gesicht. Es ist riesig und teilweise eingestürzt und verhüllt. Es wird laufend Stück um Stück restauriert was noch steht. Es wurde um 31 v. Chr. gebaut. Das Amphitheater besteht aus drei Teilen, nämlich Zuschauertribünen, Arena wo die Kämpfe ausgeführt wurden und die unterirdische Gallerie. Da unten in der Gallerie hat eine Presse, viele Krüge, Mahlstein und ein Handwagen der total aus Holz ist usw. Ebenso hat es diverse Unterirdische Gänge in alle Richtungen.

Beim Gang durch die Altstadt sehen wir diverse Torbogen in kleineren und grösseren Variationen. Auch ein Bännergarten, Wasserturm, Stadtmauern mit Kontrollturm und anderen aufwendigen Architekturen. Inzwischen ist es Mittag geworden und wir gehen ins Restaurant wo wir zwei Menüs zur Auswahl haben.

Gestärkt geht's auf's Schiff für eine Rundfahrt. Von da aus sehen wir die grossen Schiffswerften mit Kränen mit Stahlindustrie nebeneinander. Sowie alle Militäranlagen, Tiepark. So auf halber Rundfahrt wird uns ein Schnaps serviert, Eine Spezialität (klebrig und süss).

Vom Schiff aus gehts mit dem Car weiter und zwar zur legendären outdoor Kartbahn von Pula.

Als erstes gibts hier eine Instruktion über Anlage und Ablauf. Danach dürfen wir gestaffelt auf die Piste. Zum Warmfahren mit kleinen Karts und später mit den grossen das Rennen. Jedoch eine Zeitmessung gibtes nicht.  
Danach gehts retour ins Hotel zum Znacht.

Mit freundlichen Turngrüssen Matthias

## Tagesbericht Pula, Samstag 1.5.2010

Der Tag begann wie jeder andere mit dem schönem Mörvengesang. Wir standen auf und gingen joggen. Es war noch angenehm kühl. Danach wurde grosszügig Gefrühstückt bevor wir wieder in den Car stiegen um in das Stadion zum fahren. Als wir im Stadion ankamen hiess es wie jedes mal: Aufwärmen, trainieren und viel trinken, das Wetter war fast zu warm um zu Trainieren und es waren alle ein wenig müde. Aber wir gaben nochmals Vollgas! Danach gingen wir ins Hotel um zu essen. Am Nachmittag gingen die einen von uns Golfen, die anderen Minigolfen obwohl alles auf der selben Anlage Stattfand und die, die Golf nicht mochten oder zu müde waren, Sassen am Meer und genossen die Sonne und das Bier, oder lagen in den Betten. Nachdem wir den Golfplatz saniert haben und unsere Schläge abgegeben haben, gingen wir auch ans Meer, und Weil es immer noch so warm war musste man viel Trinken! Wie es so ist wenn man genügend trinkt muss man auch mal wider platz machen. Für Edy, Toby und mich war klar das wir den Meeresspiegel anheben und die Globale Erwärmung unterstützen wollen. Wir dachten dabei nichts Böses, bis ich einen Delphin erblickte, der immer wider aus dem Wasser Sprang, wir waren uns nicht sicher ob es Wirklich ein Delphin war, denn der einzige von uns der bereits ein Delphin sah War nicht unter uns. Also gehen wir davon aus, das der Delphin kein Delphin war, sondern bloss Wismä im Delphinkostüm. Wie auch immer, irgendwann gingen wir ins Hotel. Aber die einen Verwechselten den Flur mit einem Fussballfeld und der Schiedsrichter, denn die einen nicht verstanden, meinte nur: „Silencio, Silenco“. Nach dem anstrengendem Fussballspiel Tanzte S.S.\* noch auf dem Balkon. Er hatte sogar Zuschauerinnen. Nachdem sich die Lage beruhigt hatte gingen wir Abendessen. Wir hatten auch noch ein Geburtstagskind. Und sogar gewisse Externe fühlten sich zur Gratulation verpflichtet. Und Kurz darauf Schaute Sven uns mit einem Löffel im Gesicht an. Nach dem essen machten wir uns parat für den Ausgang. Und wir gingen is Aruba. Wie wir dahin kamen weiss ich nicht mehr. Aber ich weiss noch, dass die Frauen dort anders gewickelt sind als bei uns. Wir gingen mit dem Eddy Taxi zurück ins Hotel.

Für die Aktivriege Brütten, Roland Huber

## **Rückreise, Sonntag**

Nach einer langen Nacht, aus der ich nur noch Einzelheiten weiss, wollten sich Dario, Robin und ich mit drei Weckern absichern, um ja nicht zu verschlafen. Doch es nutzte alles nichts und ohne ein wenig Hilfe von Muchi und Páde wären wir wahrscheinlich immer noch in Pula. Während Robin und ich noch hektisch unsere Taschen packten, war Dario schon auf dem Weg zum Car. Es war jedoch nicht so, dass er schon am Abend zuvor gepackt hätte oder einfach schneller war als wir beide. Die Hälfte seines Tascheninhaltes ist einfach immer noch in Kroatien.

Um 0830 Uhr waren wir dann vollständig und fuhren aus Pula ab. Schon kurz nach der Abfahrt, flimmerte der erste Film über den Bildschirm. Doch von diesem bekamen einige Turner gar nichts mit. Dies änderte sich sofort als Rambo auf dem Bildschirm auftauchte. Es folgten noch einige weitere Filme die von mehr oder weniger Turnern geschaut wurden. Und nach einigen Stopps und einem Fahrerwechsel in Airolo von wo aus Herr Roth weiterfuhr, kamen wir nach ziemlich genau zwölf Stunden in Brütten an.